



Aus den Büchern des Lichtes



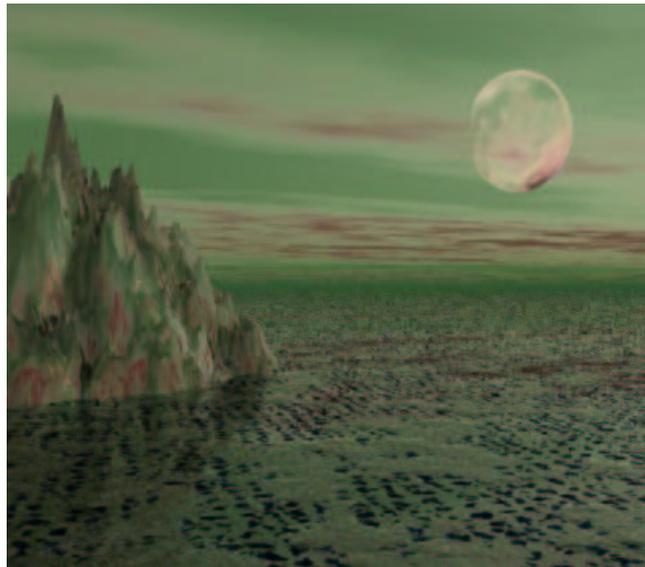
#### 4. Kapitel: Der Stab

Der morgen dämmerte und hinter den Stallungen krächte der Hahn. Elotar ging zum Fenster und öffnete es. ‚Ah, herrlich!‘, dachte er als er den Sonnenaufgang beobachtete. Die ersten Strahlen streichten sanft über die Hügel im Osten, die Baumkronen waren golden durchleuchtet und Spechte klopften rythmisch in den heiligen Bäumen des Waldes. Alles schien so gut zu laufen.....

Vor seinem Fenster, auf dem Gibel des Zeughauses krächte ein großer bunter Hahn und das beruhigende Klopfen der Einhornhufe war aus den Stallungen zu hören.

Klirrend schritt die Garde des Tempels auf dem Weg zur Wachablöse vorbei.

Er war zum König gekrönt, seine Anhänger vermehrten sich so rasch, daß er Mühe hatte sich alle neuen Namen (Krieger, Zauberer, Priester, Städte usw.) zu merken. Seine Verwalter taten gute Arbeit und das Licht strahlte überall im Wald. Die Speicher waren von der guten Ernte prall gefüllt und es mußten sogar neue gebaut werden.



Aufgrund dieses Reichtums an Getreide beschloss Elotar etwas gutes zu tun und spendete 100 Wagen á 10 Säcke voll an den Rat des Lichtes und sendete bei dieser Gelegenheit auch gleich 30.000 Kronen mit. Aus Dankbarkeit nahm in der Rat in seinen edlen Kreise auf - Elotar war nunmehr ein „Council Member“.

Doch wiederum befiel in Unruhe: ‚irgend etwas stimmt hier nicht!‘

Aber seine Befürchtungen zeigten (noch) keine Resultate, im Gegenteil. Ein Bote brachte Kunde von einem weisen Magier, der ihn sprechen möchte.

So zog sich Elotar an und begab sich in den Audienzsaal seiner stolzen Burg. Er durchschritt die königlichen Gemächer, kam bei den Toren der Leibgarde vorbei die ihn ehrfurchtsvoll grüßten. Er winkte ihnen fröhlich zu, klopfte dem Hauptmann anerkennend auf die Schulter und schritt weiter. Die große Treppe an der nördlichen Mauer des Thronsaales erstrahle in dem neuen Marmor, den die Steinmetze von T'ar aus dem nördlichen Bruch vom Tal wo ein heimeliges Haus steht gewonnen. Die Kugeln an den kleinen Säulen leuchteten bläulich weiß und waren aus dem geheimen Stein aus den Minen vom Katzenturm. Elotar setzte sich

auf den Eibenstuhl, der auf einem kleinen mithrilbeschlagenem Potest stand und bedeutete dem Gast zu sprechen.

,Werter Herrscher', begann der Magier, ,ich habe eine erfreuliche Kunde für Euch!'

,Ich fand vor einigen Tagen an der nördliche Küste in einem verlassenen Turm in den tiefen verborgenen Kellergewölben eine Truhe. Darin befand sich eine Schriftrolle, die mir zwar große Mühe bereitete beim Übersetzen, doch schlußendlich habe ich es geschafft!'



Der Magier machte eine bedeutungsvolle Pause.

,Was, hast Du - Kundiger in der Magie - geschafft?', fragte Elotar ihn ungeduldig.

,Hoher Herr, ich habe die Schriftrolle enträtselt und das Ergebnis dürfte für Euch von Interesse sein!', mit diesen Worten reichte er Elotar die Übersetzung und auch die Rolle.

Elotar las, drehte, sich um und deutete dem Magier ihm zu folgen.

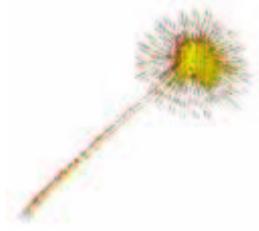
Auf der Rolle stand folgendes geschrieben  
\*\*\*\*\*  
Es gibt viele geheime Waffen,  
von den mächt'gen Schmieden sind geschaffen.

Ein Priester gehe zu der Zeit des frühen Tag,  
wenn er in seiner Religion ausgezeichnet sein mag,  
in das Licht und dorten dann,  
fange er den alten Ritus an,  
sollte ihn dies nun gelingen,  
werden ihm die Götter einen Stab bringen.

Führe ihn für gute Taten,  
möge ich Dir jetzt noch raten.  
\*\*\*\*\*

Elotar ging über einen verborgenen Gang in die Kirche des Lichtes, welche nahe dem Palast gelegen lag. Dort beugte er sich über den Altar und las die Worte von der Schriftrolle - nicht der mühevoll angefertigten Übersetzung des Magiers - in der alten Sprache ab.

Nun leuchtete der grüne Stein im Altar hell auf und vor ihm formte sich ein magischer Stab. Elotar nahm den Stab in die Hand und spürte die „Macht“ die in ihm war, seine Finger pulsierten, als ob der Stab einen Pulsschlag hätte. Ein sanftes Pochen durchlief seinen Körper und er schien zu wachsen.



Leider wußte weder Elotar noch der Zauberer viel über diesen Stab und so beauftragte Elotar den Magier dies zu erforschen! Dieser schwang sich auf das Einhorn, welches ihm von Elotar zur Verfügung gestellt wurde und ritt Richtung Norden davon.

